| naturschutzbund nö |
Mariannengasse 32/2/16 | 1090 Wien
Tel./Fax 0043 1 402 93 94
noe@naturschutzbund.at
www.noe-naturschutzbund.at

Endbericht

Wiederherstellung wertvoller Trockenrasen und Feuchtwiesen im Osten Österreichs

Foto: Pflegeeinsatz am Dernberg © *M. Gross*

Wien, im Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage 3
2 Projektziele 3
3 Projektgebiete 4
3.1 Trockenrasen am Dernberg 4
3.2 Trockenrasen am Bockstallberg 5
3.3 Galgenberg bei Oberstinkenbrunn 5
3.4 Geißberg 6
3.5 Fehhaube-Kogelsteine 6
3.6 Schleinitzbachniederung 6
3.7 Sandfeld Ringelsdorf 7
3.8 Wienerwaldwiesen in Klosterneuburg 7
3.9 Glaslauterriegel-Heferlberg-Fluxberg und Tieftal 7
4 Projektmaßnahmen 8
4.1 Landschaftspflegemaßnahmen 8
4.2 Wiesensamen in Klosterneuburg 10
4.2.1 Samen sammeln 11
4.2.2 Finden einer geeigneten Fläche 11
4.2.3 Vorbereitung der Fläche 11
4.2.4 Pflege der angelegten Fläche 13
4.2.5 Ausblick 14
4.3 Green Belt Camp zentrales Weinviertel 2024 und 2025 14
4.4 Evaluierung der Maßnahmen 15
4.4.1 Fehhaube-Kogelsteine 16
4.4.2 Schleinitzbachniederung 18
4.4.3 Dernberg 19
4.4.4 Trockenrasen am Bockstallberg: 23
4.4.5 Diskussion der Evaluierungsergebnisse 28
4.4.6 Visualisierung Entbuschungsmaßnahmen 30
4.4.7 Geräteankauf und Gerätenutzung 32
4.5 Bewusstseinsbildende Maßnahmen 33
5 Literaturverzeichnis ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

1 Ausgangslage

Trockenrasen und Feuchtwiesen gehören zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen Österreichs. Einmal abgesehen von den primären Trockenrasen, sind die artenreichen trockenen und feuchten Wiesen auf eine extensive Bewirtschaftung angewiesen. Die Intensivierung in der Landwirtschaft, insbesondere die Technisierung, führte dazu, dass auf diesen Standorten die Bewirtschaftung entweder aufgegeben (v.a. Trockenrasen) oder intensiviert (Feuchtwiesen durch Drainagierungen) wurde. Die Aufgabe der Bewirtschaftung von trockeneren Standorten (bedingt durch die kargen Böden, die Steilheit des Geländes usw.) führte zu deren Verbrachung und Verbuschung. Die Drainagierung von feuchten, mageren Wiesen führte zu fetten, trockeneren „Allerweltswiesen". Die einst sehr artenreichen Feuchtwiesen entwickelten sich zu artenarmen Fettwiesen mit weit verbreiteten Arten, die Trocken- und Halbtrockenrasen verbuschten, und sofern die Robinie in der Nähe ausgepflanzt wurde (was oft der Fall war) zu Robinienhainen. Diese Entwicklung findet nach wie vor statt. Wertvolle Reststandorte sind aber erhalten geblieben. Ihre Erhaltung ist von essenzieller Bedeutung, sowohl als Kernbiotope als auch als Trittsteinbiotope im Biotopverbund.

Der Naturschutzbund hat früh begonnen, wertvolle Flächen anzukaufen und diese Gebiete naturschutzfachlich zu pflegen. Das erste Gebiet in Niederösterreich, die Brunnlust in der Feuchten Ebene, erwarb der Verein 1951. Inzwischen ist der Naturschutzbund NÖ Eigentümer von insgesamt 77 ha, über weitere 32,10 ha bestehen Nutzungsvereinbarungen mit den Grundeigentümern, sodass der Verein aktuell die naturschutzkonforme Erhaltung und Pflege von 109,10 ha in 43 Gebieten verantwortlich ist. Durch den Ankauf hat der Verein uneingeschränkten Zugriff auf die Flächen und damit auch die Möglichkeit, sie fachgerecht zu pflegen. Denn immer öfter zeigt sich gerade im Naturschutz das starke Eigentumsrecht als großer Hemmschuh bei der Erreichung der Biodiversitätsziele. Immer seltener sind Grundeigentümer*innen bereit, ihre Flächen so zu bewirtschaften, dass sie die Anforderungen des Biodiversitätsschutzes erfüllen können. Der Verein ist auch ein landwirtschaftlicher Betrieb und bezieht Förderungen aus der Ländlichen Entwicklung für die Bewirtschaftung einiger Flächen.

Bisher ist es noch nicht gelungen, alle Flächen „ÖPUL-fähig" zu gestalten. Dies aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen oder weil die Flächen erst angekauft wurden bzw. deren Pflege erst übernommen wurde. Zudem sind zahlreiche in den Gebieten erforderliche Maßnahmen nicht über „ÖPUL" förderbar.

2 Projektziele

Ziel des Projektes war die Erhaltung und Wiederherstellung von Trockenrasen, Halbtrockenrasen und feuchten, mageren Wiesen als Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten.

Einzelne verbuschte und/oder verbrachte Flächen sollten durch Erstmaßnahmen (Schwenden, erste Mahd) so hergerichtet werden, dass sie in Zukunft im Rahmen von ÖPUL gefördert werden können. Weiters sollten jene für die Erhaltung und Wiederherstellung von Trockenrasen und Feuchtwiesen erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden, deren Finanzierung nicht durch Flächenprämien möglich ist.

Ein weiteres Ziel war es, möglichst viele am Naturschutz interessierte Menschen, insbesondere auch junge Menschen, an den Restaurationsmaßnahmen in den Trockenrasen und Feuchtwiesen teilnehmen zu lassen und damit auch das Verständnis für den Naturschutz zu fördern und gleichzeitig auch Möglichkeiten zu schaffen, selbst Hand anzulegen, um so einen konkreten Beitrag für den Schutz der Biodiversität leisten zu können.

Durch die Evaluierung der Pflegemaßnahmen in Form von Vegetationskartierungen wurde eine Grundlage für die zukünftigen Pflegemaßnahmen in den jeweiligen Gebieten geschaffen.

3 Projektgebiete

In insgesamt neun Gebieten wurden Restaurationsmaßnahmen im Rahmen dieses Projektes umgesetzt (Abb. 1).

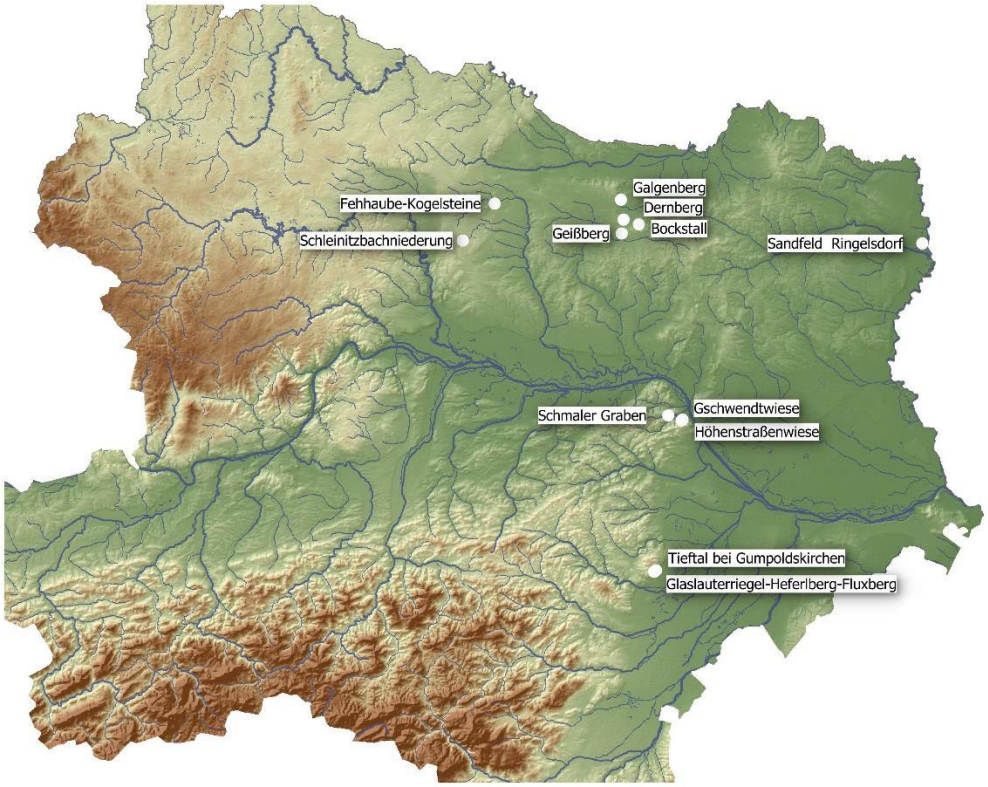

Abb. 1: Gebiete, in denen im Rahmen des Projektes Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen umgesetzt wurden.

3.1 Trockenrasen am Dernberg

Am Trockenrasen am Dernberg (Gemeinde Nappersdorf-Kammersdorf) konnten 2016 und 2017 133 Blütenpflanzenarten festgestellt werden, davon 24 österreichweit gefährdete Blütenpflanzen und eine im pannonischen Raum regional gefährdete Art. 2017 hat der Naturschutzbund NÖ die

ersten Flächen angekauft und zahlreiche Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen. Es fanden Kartierungen (Vegetation, Pflanzen, Tagfalter, Heuschrecken, Vogelfauna) statt und ein Pflegekonzept wurde erstellt. Seit damals wurden zahlreiche freiwillige Pflegeeinsätze durchgeführt, es wurde entbuscht und regelmäßig gemäht, aufkommende Robinien geschnitten. So konnten bereits etliche Flächen wieder in einen guten Zustand gebracht werden.

Die naturschutzkonforme Pflege auf einigen Bereichen konnte bereits vor dem Start dieses Projektes über ÖPUL gefördert werden (EBW). Im Rahmen dieses Projektes war es möglich, durch Entbuschungen und Mahd weitere Trockenrasenflächen wiederherzustellen.

3.2 Trockenrasen am Bockstallberg

Der Bockstallberg ist einer der bedeutendsten Blumenberge im zentralen Weinviertel. Im 19. Jahrhundert noch durch großflächige Hutweiden und Weingärten geprägt, ist der Bockstallberg heute großteils bewaldet. Vor allem am Süd- und Westhang finden sich noch artenreiche Trockenrasen in verschiedenen Verbuschungsstadien. Durch die enge Verzahnung mit Gebüschen und dem Waldrand und dem dadurch bedingten Mosaik aus Offenland, Gebüsch, einzelnstehenden, alten Bäumen und Wald ist der Bockstallberg eine Insel inmitten der intensiv acker-baulich genutzter Landschaft im zentralen Weinviertel und ein Refugium für zahlreiche gefährdete Arten. Bekannt ist der Bockstallberg für das besondere Vorkommen der seltenen Bunten Schwert-lilie (*Iris variegata*) und des Federgrases (*Stipa pennata*). Zahlreiche weitere gefährdete Pflanzen-arten wie die große Kuhschelle (*Pulsatilla grandis*), das große Kreuzblümchen (*Polygala major*), der Schwert-Alant (*Pentanema ensifolium*), der Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*) u.a. kommen hier vor. Neben zahlreichen Tagfalterarten und einer reichen Vogelfauna ist der Bockstallberg auch Lebensraum von Reptilien, darunter die Schlingnatter. Seit 2020 ist es dem Naturschutzbund NÖ gelungen, einige Parzellen anzukaufen und so durch Entbuschung sowie Mahd und Abtransport des Mähgutes die Vielfalt dieser Trockenrasen wiederherzustellen.

Die naturschutzkonforme Pflege auf einigen Bereichen konnte bereits vor dem Start dieses Projektes über ÖPUL gefördert werden (EBW). Im Rahmen dieses Projektes war es möglich, durch Entbuschungen und Mahd weitere Trockenrasenflächen wiederherzustellen.

3.3 Galgenberg bei Oberstinkenbrunn

Der Trockenrasen des Galgenbergs (Gemeinde Wullersdorf) ist als "Blumenberg" bekannt und geschätzt. Kostbarkeiten wie Frühlings-Adonis, Großes Kreuzblümchen und der prächtige Diptam blühen hier. Der national bedeutende Trockenrasen hat eine Größe von knapp 2 ha und wurde 1972 zum Naturdenkmal erklärt. Der Kernbereich des Naturdenkmals ist seit 1974 im Besitz des Naturschutzbund NÖ. Da-neben gehören dem Verein noch weitere Parzellen, die nicht Bestandteil des Naturdenkmals sind. Die alljährliche Beweidung mit Schafen sichert die naturschutzkonforme Bewirtschaftung. Sie wird über ÖPUL finanziert. Hin und wieder sind Entbuschungsmaßnahmen und Waldsaumpflegemaßnahmen erforderlich, die im Rahmen von freiwilligen Pflegeeinsätzen durchgeführt werden.

Die Robinie ist eine größere Herausforderung. In einem Bereich des Gebietes müssen alljährlich die Austriebe durch händisches Wegschneiden behandelt werden. Nachdem der Galgenberg von Robinienhainen gesäumt ist, muss auch regelmäßig darauf geachtet werden, dass keine Robinien ins Gebiet einwandern. Die Robinienmaßnahmen erfolgten im Rahmen des Green Belt Camps im vorliegenden Projekt.

3.4 Geißberg

Früher betrieben die Menschen in der Gegend des Geißbergs bei Eggendorf im Thale (Gemeinde Hollabrunn) Ackerbau und kleinflächigen Weinbau. Heute gibt es dort neben den Äckern vereinzelt Halbtrockenrasen, die zum Teil noch sehr artenreich sind. Aufgrund der Kargheit des Bodens schreitet die Verbuschung nur sehr langsam voran und so beherbergen sie z.T. floristische Besonderheiten. Auf den Halbtrockenrasen am Geißberg wurden 124 Blütenpflanzen erfasst. Davon gelten 20 Arten in Österreich als gefährdet.

Die naturschutzkonforme Pflege auf einigen Bereichen konnte bereits vor dem Start dieses Projektes über ÖPUL gefördert werden (EBW). Im Rahmen dieses Projektes erfolgte die Gebüschrandpflege und damit das Zurückdrängen des Gebüschsaumes. Die damit mähbare Fläche wurde vergrößert. Die Maßnahmen erfolgten im Rahmen des Green Belt Camps.

3.5 Fehhaube-Kogelsteine

Der Silikattrockenrasen mit seinen eindrucksvollen aus Wollsackverwitterung hervorgegangenen Gesteinsformationen des östlich der Stadt Eggenburg gelegen Naturschutzgebietes ist Lebensraum für zahlreiche stark gefährdete, seltene Pflanzen- und Tierarten. Zu den prominentesten Pflanzenarten des Gebietes zählen die Sandschwertlilie (*Iris arenaria*), der niederliegende Besenginster (*Cytisus procumbens*) und der Böhmische Gelbstern (*Gagea bohemica*). Unter den Tieren findet u.a. der Neuntöter, die Sperbergrasmücke und die gefleckten Keulenschrecke einen geeigneten Lebensraum.

Das Gebiet wird seit vielen Jahren von Schafen beweidet. Diese Maßnahmen wird über ÖPUL gefördert. Allerdings reicht die Schafbeweidung in diesem großen Gebiet nicht aus, um die Entbuschung hintanzuhalten. Weiters ist gerade die Fehhaube von Robinienforsten umgeben und die Robinie wandert in das Schutzgebiet ein. Hier sind regelmäßig Maßnahmen erforderlich, um zum einen die Verbuschung hintanzuhalten und die Robinien zurückzudrängen. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen von freiwilligen Pflegeeinsätzen im Rahmen dieses Projektes erledigt.

3.6 Schleinitzbachniederung

Am östlichsten Rand des Waldviertels nahe Maissau liegt die Schleinitzbachniederung. Trotz Austrocknungstendenz kommen in den Feuchtwiesen seltene Arten wie die Rosmarin-Kriech-Weide (*Salix repens* subsp. *rosmarinifolia*) und die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) vor. Auch der Kiebitz findet hier noch einen geeigneten Lebensraum. Das Gebiet steht als Naturschutzgebiet unter

Schutz. Die Bewirtschaftung erfolgt durch ortsansässige Landwirte und wird über ÖPUL gefördert. Einige Parzellen gehören dem Naturschutzbund NÖ, weitere konnte er im vergangenen Jahr ankaufen. Neben Austrocknungstendenzen ist allerdings die naturschutzkonforme Pflege eine große Herausforderung, das Gebiet droht zu verbrachen, Aschweiden und Schilf dringt von den Rändern in die wertvollen Feuchtwiesen vor.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurden vordringende Aschweiden und Schilf zurückgedrängt und damit die wertvollen und damit regelmäßig mit Traktor mähbaren Feuchtwiesen vergrößert.

3.7 Sandfeld Ringelsdorf

Im Gemeindegebiet Ringelsdorf-Niederabsdorf liegt in der Flur „Sandfeld“ am Südrand des Fürstenwaldes inmitten des Überschwemmungsgebietes der March ein ausgedehnter sandiger Rücken mit einem artenreichen trocken-mageren Sandrasen bewachsen ist. Besonders reizvoll ist hier der enge Kontakt zwischen dem Sandrasen und einer im Nordwesten der Fläche gelegenen tiefen Senke, die den Großteil des Jahres Wasser führt und einen schönen Seggenriedbewuchs trägt. Hier befindet sich u. a. ein Laichplatz für den Moorfrosch. Die Senke zeigt jedoch deutliche Verlandungstendenzen und eine dichte Auflage an organischem Material. Die Mahd der Sandrasen wird über ÖPUL finanziert. Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde die Sutte mehrmals gemäht und es erfolgte eine Waldrandpflege. Damit konnte das Vordringen von Gebüschen in den Sandrasen unterbunden werden.

3.8 Wienerwaldwiesen in Klosterneuburg

In Klosterneuburg gibt es noch eine Reihe von artenreichen Wienerwaldwiesen. Auch ihr Fortbestand ist gefährdet. Sie liegen z.T. isoliert, umgeben von Wald und sind schwer erreichbar. Daher findet sich kein Landwirt, der die nötige Mahd übernimmt. Einige Wiesen hat der Naturschutzbund Klosterneuburg in seine Obhut genommen. Diese Wiesen sind im Besitz der Gemeinde Klosterneuburg oder im Besitz von Privatpersonen. Zwischen dem Naturschutzbund Klosterneuburg und den Grundeigentümern gibt es Nutzungsvereinbarungen.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde die naturschutzkonforme Pflege (Mahd) von drei Wiesen durchgeführt werden: Schmaler Graben, Gschwendtwiese und Höhenstraßenwiese

3.9 Glaslauterriegel-Heferlberg-Fluxberg und Tieftal

In dem hügeligen Gelände an der Thermenlinie zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten mit seinem speziellen trockenen Klima, gedeihen Trockenrasen und Flaumeichenwälder eng nebeneinander. Die Kantabrische Winde (*Convolvulus cantabrica*) und die Dalmatinische Lotwurz (*Onosma visianii*) gehören zu den botanischen Besonderheiten dieses Naturschutzgebietes. Bekannt ist dieses Schutzgebiet vor allem durch die Trockenrasen mit vielen seltenen und gefährdeten Arten, mindestens ebenso charakteristisch sind aber auch die wärmeliebenden Flaumeichenwälder.

Trockenrasenfragmente und bunte Saumgesellschaften können innerhalb und am Rande dieser lichten Wälder gedeihen. Die Trockenflora ist sehr artenreich. Auffallend viele Arten aus der submediterranen Florenwelt sind hier als geographisch weit vorgelagerte Außenposten anzutreffen. Der große Struktur- und Pflanzenartenreichtum bedingt auch eine enorme tierische Artenvielfalt. Bemerkenswert sind beispielsweise auch die großen Populationen der Smaragdeidechse und der Steppen-Sattelschrecke. Die unmittelbare Umgebung des Naturschutzgebietes ist ein Kerngebiet der Brutvorkommen der Heidelerche in Öster-reich.

Im Rahmen des Projektes wurden insbesondere im Tieftal Entbuschungsmaßnahmen umgesetzt. Dabei wurden auf zwei Flächen aufkommender Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und randlich eindringende Stauden des Gemeinen Flieders (*Syringa vulgaris*) mit möglichst viel Wurzelmaterialentfernt. Diese Aufgabe wurden extern vergeben.

4 Projektmaßnahmen

4.1 Landschaftspflegemaßnahmen

Auf einigen Flächen, die entweder neu angekauft wurden, die bisher aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht in Angriff genommen werden konnten, oder für die wir erst kürzlich die Nutzungserlaubnis erhalten haben, wurden Erstmaßnahmen umgesetzt. Dabei ging es um Entbuschungen und Mahd auf Trockenrasen und um Schilfmahd auf Feuchtwiesen. Dies erfolgte je nach Aufgabe im Rahmen von Pflegeeinsätzen mit freiwilligen Helfer*innen oder in Zusammenarbeit mit professionellen Landschaftspflegern oder örtlichen Landwirt*innen.

In Summe konnten 44 Biotoppflege-Einsätze in 10 Gebieten durchgeführt werden. Es wurden sowohl öffentliche Einsätze, mit der Möglichkeit zur Teilnahme für freiwillige Helfer*innen, als auch interne Einsätze der Angestellten des Vereins, z.B. Vorarbeiten für einen öffentlichen Einsatz, durchgeführt. Bei den Maßnahmen handelte es sich zum einen um Erstmaßnahmen, um Neophytenmanagement, um regelmäßig erforderliche Pflegemaßnahmen und um Maßnahmen in Zuge des Green Belt Camps (GBC) 2024 und 2025. Eine Auflistung der Maßnahmen findet sich in der Tabelle 1.

Tabelle 1: Auflistung aller Landschaftspflegemaßnahmen nach Datum

Gebiet	Datum	Maßnahme	Art der Maßnahme	Anzahl der Freiwilligen
Fehhaube-Kogelsteine	16.06.2023	Neophytenma-nagement	öffentlich	7
Schleinitzbachniederung	07.07.2023	Pflegemaßnahme	intern	-
Trockenrasen am Bockstallberg	11.08.2023	Erstmaßnahme	öffentlich	4
Wiese im Gschwendtgraben	09.09.2023	Pflegemaßnahme	öffentlich	6
Trockenrasen am Bockstallberg	30.09.2023	Erstmaßnahme	intern	-
Wiese im Schmalen Graben	06.10.2023	Pflegemaßnahme	intern	-
Wiese im Schmalen Graben	07.10.2023	Pflegemaßnahme	öffentlich	6
Sandfeld Ringelsdorf	20.10.2023	Neophytenma-nagement	öffentlich	3
Sandfeld Ringelsdorf	20.10.2023	Pflegemaßnahme	intern	-
Dernberg	22.10.2023	Erstmaßnahme	intern	-
Höhenstraßenwiese	02.03.2024	Erstmaßnahme	öffentlich	5
Trockenrasen am Bockstallberg	26.03.2024	Erstmaßnahme	öffentlich	13
Trockenrasen am Bockstallberg	13.04.2024	Erstmaßnahme	öffentlich	11
Schleinitzbachniederung	29.04.2024	Pflegemaßnahme	intern	-
Fehhaube-Kogelsteine	12.07.2024	Neophytenma-nagement	öffentlich	4
Wiese im Schmalen Graben	30.08.2024	Pflegemaßnahme	öffentlich	6
Dernberg	09.09.2024	GBC	-	10
Dernberg	10.09.2024	GBC	-	10
Trockenrasen am Bockstallberg	11.09.2024	GBC	-	10
Galgenberg	12.09.2024	GBC	-	10
Höhenstraßenwiese	21.09.2024	Erstmaßnahmen	öffentlich	2
Wiese im Gschwendtgraben	11.10.2024	Pflegemaßnahme	öffentlich	5
Wiese im Gschwendtgraben	21.10.2024	Pflegemaßnahme	Öffentlich	3
Höhenstraßenwiese	08.11.2024	Erstmaßnahmen	Öffentlich	12
Sandfeld Ringelsdorf	16.11.2024	Neophytenma-nagement	öffentlich	5
Sandfeld Ringelsdorf	16.11.2024	Pflegemaßnahme	öffentlich	5
Fehhaube-Kogelsteine	20.02.2025	Neophytenma-nagement	öffentlich	12
Schleinitzbachniederung	21.02.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	3
Trockenrasen am Bockstallberg	22.03.2025	Erstmaßnahme	öffentlich	10
Schleinitzbachniederung	08.08.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	4
Wiese im Schmalen Graben	29.08.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	8
Dernberg	07.09.2025	GBC	-	10
Galgenberg	08.09.2025	GBC	-	10
Trockenrasen am Bockstallberg	09.09.2025	GBC	-	10
Geißberg	10.09.2025	GBC	-	10
Sandfeld Ringelsdorf	11.09.2025	Neophytenma-nagement	intern	-
Sandfeld Ringelsdorf	12.09.2025	Neophytenma-nagement	öffentlich	13
Wiese im Gschwendtgraben	12.09.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	8
Höhenstraßenwiese	19.09.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	7
Wiese im Schmalen Graben	18.10.2025	Pflegemaßnahme	öffentlich	6
Dernberg	24.10.2025	Erstmaßnahme	intern	-
Dernberg	25.10.2025	Erstmaßnahme	öffentlich	17

Trockenrasen am Bockstallberg	06.11.2025	Erstmaßnahme	intern	-
Trockenrasen am Bockstallberg	08.11.2025	Erstmaßnahme	öffentlich	14

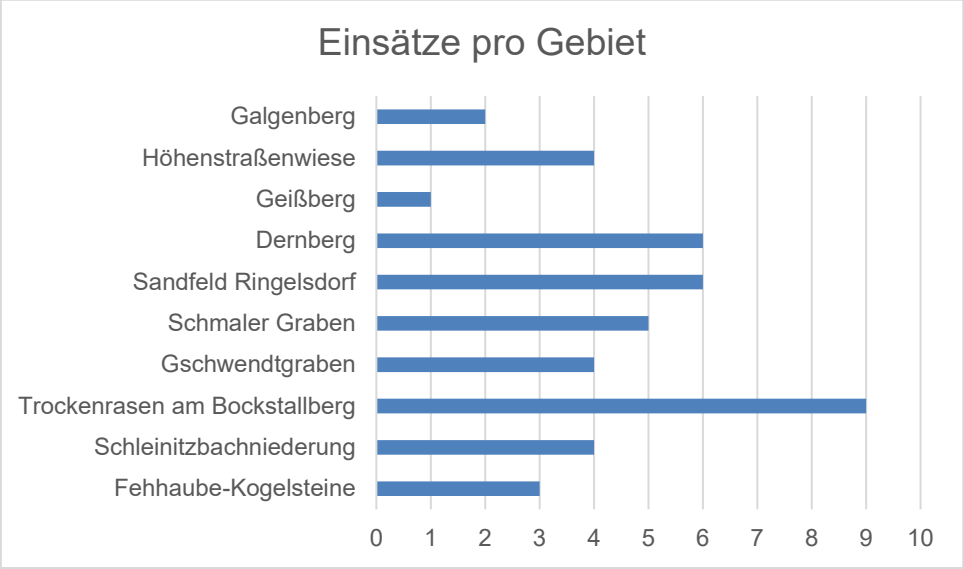

Abbildung 2: Anzahl der Einsätze pro Gebiet

Tabelle 2: Flächen auf denen Maßnahmen umgesetzt wurden. Geordnet nach Gebiet

Gebiet	Maßnahmefläche (m²)
Fehhaube-Kogelsteine	2.250
Schleinitzbachniederung	900
Trockenrasen am Bockstallberg	6.000
Wiese im Gschwendtgraben	1.000
Schmaler Graben	4.700
Sandfeld Ringelsdorf	1.700
Dernberg	7.100
Geißberg	1.100
Höhenstraßenwiese	2.100
Galgenberg	2.600
SUMME	**29.450**

4.2 Wiesensamen in Klosterneuburg

Die Samen werden im Juni 2024 gesammelt und im Dezember gesäubert und verpackt. Gespräche mit der Gemeinde Klosterneuburg/Wirtschaftshof bzgl. Ausbringen der Samen auf öffentlichem Grund fanden statt. 2025 wurden die Samen dann auf einer Fläche der Gemeinde Klosterneuburg im Umfeld der Umfahrungsstraße (siehe Abbildung 3) von Mitgliedern des Naturschutzbund Klosterneuburg ausgebracht.

4.2.1 Samen sammeln

Die Samen für diese Maßnahmen wurden im Sommer 2024 auf einer trockenen Wienerwaldwiese gesammelt und im Winter artenrein verpackt.

4.2.2 Finden einer geeigneten Fläche

In einer ersten Begehung und Besprechung (am 14.3., mit Mitarbeitern des Wirtschaftshofes Klosterneuburg) wurde eine geeignete Fläche festgelegt: eine Teilfläche des Grundstück Nr. 773/1 in der Martinstr. (nördlich von 54b), nahe des Martinstegs, die von der Stadtgemeinde Klosterneburg bewirtschaftet wird. Es wurde die Nutzung einer ca. 200m² großen Teilfläche vereinbart, wo der Naturschutzbund Klosterneuburg die Ansaat vornimmt sowie die Pflege in den ersten 3 Jahren.

Abbildung 3: Fläche zur Ausbringung der Wiesensamen

4.2.3 Vorbereitung der Fläche

Im April 2025 wurde die Fläche nach Absprache von Mitarbeitern des Wirtschaftshofs gemulcht, das Mulchgut entfernt und gefräst. Es wurde ein ca. 3m³ großer Sandhaufen (Austausch von Spielplatzsand) seitlich gelagert und zur Verfügung gestellt.

Abbildung 4: Gefräste Fläche (Foto: Ilse Wrbka-Fuchsig)

Abbildung 5: Sandhaufen für die Verteilung auf der Fläche (Foto: Ilse Wrbka-Fuchsig)

Am 16.4.2025 erfolgte die Verteilung von Sand auf der Fläche sowie die Einsaat des Wiesen-Saatgut sowie Bodenvorbereitungs-Ansaaat mit Buchweizen und Sonnenblumen-Saatgut auf der umgeackerten Fläche.

Abbildung 6: Fläche nach der Einsaat (Foto: Ilse Wrbka-Fuchsig)

4.2.4 Pflege der angelegten Fläche

Aufgrund der vielen Regenfälle im Spätfrühling/Frühsommer entwickelte sich die Ansaat (und die noch im Boden vorhandenen Gräser) sehr üppig. Daher führten wir eine erste Teilmahd der gräserdominierten Flächen durch und rechten die Teilfläche frei. Auf entstandenen lückigen Bodenstellen wurde Klappertopf eingesät, um die Gräser zurückzudrängen bzw. zu schwächen. Ein Teilbereich mit blühenden Arten (Sonnenblumen, Kornblume, Malven, etc.) wurde bewusst nicht gemäht.

Abbildung 7: Fläche nach der Teilmahd Anfang, Juli 2025 (Foto: Ilse Wrbka-Fuchsig)

Im Oktober 2025 erfolgte eine komplette Wiesenmahd und das Abrechen des Mähguts.

Abbildung 8: Fläche nach der Mahd, Oktober 2025 (Foto: Ilse Wrbka-Fuchsig)

Begleitet wurde die Anlage Blühfläche mit weiterer Kommunikation mit der Gemeinde, die u.A. dazu führte, dass nach dem (leider üblichen) Häckseln der nebenliegenden Fettwiese der Gemeinde diese danach gerecht wurde und das Schnittgut abtransportiert wurde.

4.2.5 Ausblick

Die weitere Entwicklung der Wiese wird beobachtet, 2026 ist eine zumindest 2malige Mahd vorgesehen.

4.3 Green Belt Camp zentrales Weinviertel 2024 und 2025

Der Naturschutzbund NÖ organisiert gemeinsam mit SCI Österreich seit über 10 Jahren das internationale Green Belt Camp im Weinviertel. Jugendliche aus der ganzen Welt nehmen daran Teil und unterstützten den Verein bei der Pflege der Trockenrasen. Die Jugendlichen kommen aus sehr unterschiedlichen Lebensbereichen, setzen sich im Rahmen des Camps intensiv mit der Biodiversität, ihrer Gefährdung und den Möglichkeiten des Schutzes auseinander, lernen das Weinviertel kennen, hören über die Geschichte des ehemaligen Eisernen Vorhang und können gleichzeitig auch selbst aktiv zur Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen beitragen.

2024 fand das Green Belt Camp „Trockenrasenpflege im zentrales Weinviertel“ vom 08. bis 12. September 2024 statt. Zehn Jugendliche aus fünf Ländern (Italien, Türkei, Bulgarien, Frankreich und Lettland) nahmen daran teil, dabei wurden Pflegemaßnahmen in drei Gebieten (Galgenberg, Dernberg und Bockstall) durchgeführt. Ein viertes Gebiet, der Geißberg, war geplant, konnte aber wegen des Regens und des dadurch durchnässten Bodens nicht erreicht werden. Dafür fanden an zwei Tagen am Dernberg gepflegt. Die Arbeiten reichen vom Zusammenrechen von Mähgut über Wiesenrandpflege bis zu Entbuschungsmaßnahmen. Leider fiel der zweite Teil des Camps mit dem Beginn der Starkregenereignisse zusammen. Daher fanden die Einsätze z.T. während des Regens statt.

2025 fand das Green Belt Camp „Trockenrasenpflege im zentrales Weinviertel“ vom 05. bis 10. September 2025 statt. Zehn Jugendliche aus sechs Ländern (Italien, Irland, Ukraine, Schweiz, Frankreich, Österreich) nahmen daran teil, dabei wurden Pflegemaßnahmen in vier Gebieten (Galgenberg, Dernberg, Bockstall und Geißberg) durchgeführt.

Abbildung 9: Teilnehmer*innen des Green Belt Camps 2024 und Mitarbeiter*innen des Naturschutzbund NÖ am Bockstall (Foto: Sarah Gross)

Abbildung 10: Teilnehmer*innen des Green Belt Camps 2025 und Mitarbeiter*innen des Naturschutzbund NÖ am Dernberg (Foto: Sarah Gross)

4.4 Evaluierung der Maßnahmen

Zur Evaluierung der Landschaftspflegemaßnahmen wurde in vier Projektgebieten Monitoringflächen eingerichtet und eine Analyse der Vegetation durchgeführt. Mit Ausnahme von der Schleinitz-

bachniederung, in der vier Flächen für ein Schilfmonitoring angelegt wurde, wurden überall Vegetationsaufnahmen durchgeführt. Dazu wurde in eine auf Deckung basierende modifizierte Braun-Blanquet-Skala verwendet. Anhand der Ergebnisse können die Pflegemaßnahmen – sofern erforderlich - angepasst werden. Zusätzlich wurde versucht mithilfe von Luftbildern der Fortschritt bei den Erstmaßnahmen, besonders die Entbuschung der Halbtrockenrasen am Bockstallberg und Dernberg, zu veranschaulichen.

4.4.1 Fehhaube-Kogelsteine

Zur Kontrolle der Effektivität der Neophytenbekämpfung wurde Anfang September 2023 eine 5x5m große Monitoringfläche zur Erhebung der Vegetation eingerichtet. Als Vergleichsfläche wurde eine Fläche mit starkem Vorkommen der Gewöhnlichen Robinie (*Robinia pseudoacacia*) westlich der Fehhaube gewählt. Die Entfernung der Robinienaustriebe wurde ab Oktober 2023 mit einem eigens dafür ausgelegten Werkzeug, dem Tree-Popper, durchgeführt. Mit Hilfe dieses Geräts lassen sich die jungen Robinien mit möglichst viel Wurzelmaterial entfernen, was im Gegensatz zum Rückschnitt den Neuaustrieb von Wurzelausläufer vorbeugt und somit eine nachhaltige Entfernung ermöglicht.

Abbildung 11: Teilnehmer beim Entfernen der Robinien im Oktober 2024 (Foto: Werner Gamerith)

Ergebnisse: Innerhalb des Projektzeitraums konnte die Deckung der Robinie von rund 50% auf 25% reduziert werden. Sowohl die Gesamtartenzahl als auch die Zahl der krautigen Arten erhöhte sich zwischen 2023 und 2024 von 8 auf 12 Arten. 2025 ging die Gesamtartenzahl auf zehn zurück. Allerdings wurde die Fläche aufgrund des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Ostösterreich Anfang 2025 erst später beweidet. Somit ist es möglich, dass einige Arten durch den Verbiss der

Krautsicht ausgefallen sind bzw. zum Zeitpunkt der Erfassung (da wurde bereits beweidet) nicht gefunden werden konnten. Es zeigt sich auch, dass die Deckung der Krautschicht maßgeblich zugenommen hat (40 auf 85%) und die Deckung der Streuschicht von 35 auf 10% abgenommen hat. Einige Arten, wie z.B. die Graukresse (*Berteroa incana*) und auch das Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) wurden in der Untersuchungsfläche gefunden. Allerdings hat auch die Deckung des Glatthafers (*Arrhenatherum elatius*) zugenommen.

Tabelle 3: Vegetationsaufnahmen im Naturschutzgebiet Fehhaube-Kogelsteine zwischen 2023 und 2025. Die angegebenen Werte der Arten entsprechen der rein auf Deckung modifizierte Braun-Blanquet-Skala.

Fehhaube-Kogelsteine - 5x5m	**2023**	**2024**	**2025**
Strauchschicht (%)	50	40	25
Krautschicht (%)	40	70	85
Moosschicht (%)	0	1	0
Streuschicht (%)	35	25	10
Offener Boden (%)	15	5	5
Robinia pseudoacacia Strauchs.	4	3	2b
Arrhenatherum elatius	3	4	4
Rosa canina	1	+	+
Euonymus europaeus	1	+	+
Urtica dioica	1	+	1
Ace campestre	+	r	r
Fragaria viridis	r	+	
Silene latifolia	r	+	r
Potentilla argentea		r	
Odontites vulgaris		r	
Crataegus monogyna		r	r
Prunus spinosa		+	r
Berteroa incana			r

Abbildung 12: Monitoringfläche bei der Wiederholungsaufnahme im September 2024 (Foto: Thomas Horvath)

4.4.2 Schleinitzbachniederung

Auf einer Pfeifengraswiese im Naturschutzgebiet Schleinitzbachniederung wurden Monitoringflächen zur Erhebung des Schilfaufkommens eingerichtet. Als Kontrollflächen wurden vier unterschiedlich stark von Schilf (*Phragmites australis*) betroffenen Stellen gewählt, wobei alle Flächen dem gleichen Mahdregime unterliegen. Jede Monitoringfläche besitzt eine Größe von 2x2m, auf allen wurden alle Schilfhalme über 30cm gezählt und eine durchschnittliche Höhe des Schilf-Bestands geschätzt. Um das Schilfs auf ausgewählten Flächen im Naturschutzgebiet bereits im April mähen zu dürfen, wurde eine Sondergenehmigung der NÖ Naturschutzabteilung eingeholt. Die Mahd ist im Naturschutzgebiet laut Verordnung erst ab dem 20. Juni möglich.

Ergebnisse: Im April 2024 wurde die erste Wiederholungsaufnahme vor der geplanten Mahd durchgeführt, dabei konnten nur vereinzelte Halme gefunden werden, wobei alle Halme starke Frostschäden aufwiesen. Die Gesamtzahl an Schilfhalmen auf allen vier Kontrollflächen belief sich auf 33. Somit reduzierte sich das Aufkommen um mehr als 75%. Aufgrund dieser Umstände wurde zur Schonung der seltenen Feuchtwiesenarten wie der Feuchtwiesenprachtnelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*) von einer Mahd abgesehen. Im April 2025 wurde eine zweite Wiederholungsaufnahme auf allen vier Flächen durchgeführt, wobei noch weniger Schilfhalme als im Vorjahr gezählt werden konnten. Dieses Jahr waren keine Frostschäden erkennbar. Aufgrund der geringen Verschilfung wurde auch 2025 keine frühere Mahd durchgeführt.

Tabelle 4: Schilfmonitoring im Naturschutzgebiet Schleinitzbachniederung zwischen 2023 und 2025

	Fläche 1	Fläche 2	Fläche 3	Fläche 4	Summe
Halme/m² 2023	38	57	37	13	**145**
Halme/m² 2024	1	19	7	6	**33**
Halme/m² 2025	1	11	6	4	**22**

Abbildung 13: Monitoringfläche 4 2024 (Fotos: Thomas Horvath)

Abbildung 14: Schilfhalm mit deutlichen Frostschäden 2024 (Fotos: Thomas Horvath)

4.4.3 Dernberg

Am Dernberg wurden drei Monitoringflächen für Vegetationsaufnahmen mit je einer Größe von 3x3m angelegt sowie der Gehölzanteil des Gebiets anhand von Luftbildern vor den Pflegeeinsätzen ausgewertet. Mit Hilfe der Vegetationsaufnahmen sollten mögliche Änderungen der Pflanzenzusammensetzung dargestellt werden. Durch Vergleich der Luftbilder soll der Anteil an entbuschten Halbtrockenrasen visualisiert werden.

Auf dem Osthang des Dernberg wurde die Monitoringfläche auf einer 2023 erstmals entbuschten und gemähten Fläche angelegt, um die Veränderung in der Pflanzendiversität nach Entfernung zu beobachten.

Abbildung 15: Monitoringfläche 1 am Osthang des Dernbergs (Foto: Thomas Horvath)

Ergebnisse: Auf der 2023 entbuschten Fläche am Osthang des Dernbergs nahm die Anzahl der Arten im Jahr 2024 von 25 auf 35 zu und fiel 2025 leicht auf 34 Arten. Unter den hinzugekommenen Arten sind viele Charakterarten der Klasse *Festuco-Brometea* (Trocken- und Halbtrockenrasen) bzw. der Ordnung *Brometalia erecti* (Halbtrockenrasen) und der Klasse *Trifolio-Geranietea sanguinei* (Mager-Säume) (Mucina, Grabherr, & Ellmauer, 1993).

Tabelle 5: Vegetationsaufnahmen am Osthang des Dernberg zwischen 2023 und 2025. Die angegebenen Werte der Arten entsprechen der rein auf Deckung modifizierte Braun-Blanquet-Skala.

Dernberg Osthang - 3x3m	**2023**	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	85	95	88
Moosschicht (%)	7	1	5
Streuschicht (%)	4	2	5
Offener Boden (%)	4	2	2
Anzahl der Arten	25	35	34
Cornus sanguinea	2a	1	2a
Crataegus monogyna	2a	+	1
Pentanema salicinum	2a	2b	1
Peucedanum alsaticum	2b	1	+
Agrimonia eupatoria	1	1	+

Eryngium campestre	1	1	+
Festuca rupicola	1	+	1
Galium verum	1	r	+
Ligustrum vulgare	1	r	+
Melampyrum arvense	1	1	1
Pentanema hirtum	1	.	.
Rapistrum perenne	1	.	r
Achillea collina	+	1	+
Carex montana	+	+	r
Centaurea stoebe	+	+	+
Falcaria vulgaris	+	r	r
Galatella linosyris	+	2a	.
Hieracium pilosella	+	+	.
Lotus germanicus	+	2a	2b
Plantago media	+	r	r
Poa angustifolia	+	.	+
Prunus spinosa	+	r	.
Sanguisorba minor	+	+	+
Clinopodium vulgare	r	.	r
Rosa canina cf.	r	r	.
Bupleurum falcatum	.	1	+
Centaurea jacea	.	r	+
Arrhenatherum elatius	.	r	.
Astragalus glycyphyllos	.	r	+
Asperula cynanchica	.	+	.
Bromus erectus	.	+	r
Viola ambigua cf.	.	r	.
Robinia pseudoacacia	.	r	.
Elymus repens	.	r	.
Hieracium umbellatum	.	r	+
Deschampsia cespitosa	.	r	.
Salvia verticillata	.	r	r
Scabiosa ochroleuca	.	r	r
Lotus corniculatus	.	r	r
Dactylis glomerata	.	.	r
Brachypodium pinnatum	.	.	+
Plantago lanceolata	.	.	r
Securigera varia	.	.	+
Knautia sp.	.	.	+
Centaurea scabiosa	.	.	+

Abbildung 16: Monitoringflächen am Nordwall des Dernbergs. Links: einmalige Mahd, Rechts: zweimalige Mahd (Foto: Thomas Horvath)

Tabelle 6: Vegetationsaufnahmepaar am Nordwall des Dernberg zwischen 2023 und 2025. Dernberg Wall 1 wurde einmal im Jahr im Herbst gemäht, Dernberg Wall 2 wurde zweimal gemäht, einmal im Frühling und einmal im Herbst. Die angegebenen Werte der Arten entsprechen der rein auf Deckung modifizierte Braun-Blanquet-Skala.

Dernberg Wall 1 - 3x3	**2023**	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	100	100	100
Anzahl der Arten	15	17	14
Vicia tenuifolia	3	3	4
Dactylis glomerata	3	.	r
Salvia nemorosa	1	+	+
Galium verum	1	+	+
Viola ambigua	+	+	.
Fragaria viridis	+	.	+
Geum urbanum	+	.	.
Peucedanum alsaticum	+	.	+
Camelina microcarpa	+	.	.
Arrhenatherum elatius	+	2a	2a
Poa angustifolia	+	.	.
Oxalis stricta	r	.	.
Papaver rhoeas	r	.	.
Falcaria vulgaris	r	.	1
Fraxinus sp.	r	.	.
Bromus inermis	.	1	+
Melampyrum arvense	.	+	+
Elymus repens	.	+	.
Lactuca serriola	.	+	.
Festuca rupicola	.	+	+
Agrimonia eupatoria	.	+	+
Clinopodium vulgare	.	+	.
Euphorbia esula	.	+	+
Bromus tectorum	.	r	.

Dernberg Wall 2 - 3x3	**2023**	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	100	100	100
Anzahl der Arten	12	17	18
Vicia tenuifolia	4	3	3
Peucedanum alsaticum	1	r	1
Lactuca serriola	1	+	.
Myosotis sp.	1	.	.
Agrimonia eupatoria	1	.	.
Viola ambigua cf.	+	.	r
Salvia nemorosa	+	+	+
Geum urbanum	+	.	.
Galium verum	+	1	+
Inula oculus-christi	+	+	+
Galium aparine	r	r	.
Falcaria vulgaris	r	r	+
Festuca rupicola	.	1	.
Bromus inermis	.	+	+
Achillea collina	.	+	+
Elymus repens	.	+	+
Arrhenatherum elatius	.	+	+
Pentanema salicinum	.	+	.
Eryngium campestre	.	r	+
Dactylis glomerata	.	r	+
Taraxacum officinale	.	r	.
Plantago media	.	.	+
Festuca rupicola	.	.	+
Centaurea scabiosa	.	.	+

Inula oculus-christi	.	r	.
Taraxacum officinale	.	r	.
Prunus sp.	.	r	.
Carduus acanthoides	.	.	+
Bromus erectus	.	.	r
Carduus acanthoides	.	.	r

Auf dem Nordwall wurden zwei Aufnahmeflächen mit sehr hoher Deckung von *Vicia tenuifolia* angelegt. Eine Fläche Nr. 1 wurde im Herbst, die Fläche Nr. 2 im Frühsommer und Herbst gemäht, um zu vergleichen, wie sich eine frühere Mahd auf die dominanten Arten auswirkt. Während sich die Artengarnitur auf der nur einmal gemähten Fläche (Dernberg Wall 1) über den Beobachtungszeitraum zwar veränderte, blieb die Artenzahl ziemlich konstant. Auch bei der zweimal gemähten Fläche (Dernberg Wall 2) änderte sich die Artengarnitur, allerdings stieg die Artenzahl auf der zweimal gepflegten Fläche an. Besonders Saumarten wie *Lactuca serriola*, *Agrimonia eupatoria* oder *Geum urbanum* waren auf beiden Flächen 2024 nicht mehr nachweisbar. Dafür kamen Charakterarten der Klasse *Festuco-Brometea* (Trocken- und Halbtrockenrasen) bzw. der Ordnung *Brometalia erecti* (Halbtrockenrasen) wie *Plantago media*, *Festuca rupicola*, *Centaurea scabiosa* und *Bromus erectus* dazu (Mucina, Grabherr, & Ellmauer, 1993).

Die zweimalige Mahd führte zu einer Verringerung der Deckung der dominanten Art *Vicia tenuifolia*. Im Gegenzug dazu nahm auf der nur einmal gemähten Fläche der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) deutlich an Deckung zu. Letzteres war auf der zweimal gemähten Fläche nicht der Fall.

4.4.4 Trockenrasen am Bockstallberg:

Zur Bewertung des Erfolgs der Maßnahmen wurde auf einer 2021 erstmals entbuschten und wieder gemähten Fläche eine Monitoringfläche für Vegetationsaufnahmen mit einer Größe von 3x3m angelegt sowie der Gehölzanteil des Gebiets anhand von Luftbildern ausgewertet. Mit Hilfe der Vegetationsaufnahme sollte eine mögliche Änderung der Pflanzenzusammensetzung dargestellt werden. Durch Vergleich der Luftbilder soll der Anteil an entbuschten Halbtrockenrasen visualisiert werden.

Zusätzlich wurden auf der Westseite im Sommer 2024 drei Monitoringflächen in der Größe von 2x2m angelegt, um eine mögliche Änderung in der Pflanzendiversität nach den Erstmaßnahmen darstellen zu können.

Abbildung 17: Monitoringfläche 1 am Osthang des Bockstallberg (Foto: Thomas Horvath)

Tabelle 7: Vegetationsaufnahmen am Osthang des Bockstallberg zwischen 2023 und 2025. Die angegebenen Werte der Arten entsprechen der rein auf Deckung modifizierte Braun-Blanquet-Skala.

Bockstallberg Ost 3x3m	**2023**	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	65	98	95
Streuschicht (%)	25	1	3
Offener Boden (%)	10	1	2
Artenzahl	23	28	22
Bromus erectus	2b	3	3
Salvia pratensis	2a	1	2a
Centaurea scabiosa	2a	.	.
Pentanema salicinum	2a	1	+
Euphorbia saratoi	2a	.	.
Carex praecox	2a	1	2a
Poa angustifolia	1	.	.
Arrhenatherum elatius	1	+	.
Lotus germanicus	1	2a	2b
Lathyrus latifolius	1	1	1
Vincetoxicum hirundinaria	1	r	.
Festuca rupicola	1	.	1
Brachypodium pinnatum	1	.	+
Thesium linophyllon	+	+	+
Euphorbia cyparissias	+	.	+
Ranunculus polyanthemos	+	.	+

Cornus sanguinea	+	r	.
Achillea collina	r	+	+
Falcaria vulgaris	r	+	r
Crataegus monogyna	r	+	+
Rubus fruticosus agg.	r	+	r
Erigeron annus	r	r	.
Cervaria rivini	r	.	+
Pentanema ensifolium	.	+	.
Centaurea jacea cf.	.	+	.
Anemonoides sylvestris	.	+	.
Salvia verticillata	.	r	.
Polygala major	.	r	r
Acer campestre	.	r	.
Ligustrum vulgare	.	r	+
Viola ambigua cf	.	r	.
Linaria vulgaris	.	r	.
Securigera varia	.	r	.
Rosa sp.	.	r	.
Agrimonia eupatoria	.	r	.
Eryngium campestre	.	r	.
Lotus corniculatus	.	.	+
Genista tinctoria	.	.	+
Lathyrus tuberosus	.	.	+
Ononis spinosa	.	.	r

Ergebnisse: Auf dem Osthang des Bockstallberg nahm die Artenzahl von 2023 auf 2024 um 20% zu und fiel 2025 auf das Niveau von 2023. Eine starke Fluktuation von Trockenheits- und Wärmeliebenden Arten ist zu beobachten. Hervorzuheben ist das Vorkommen von *Polygala major* ab 2024, eine in Österreich stark gefährdete (Luise Schratt-Ehrendorfer, 2022) Charakterart des Verband *Cirsio-Brachypodion pinnati* (Pontisch-pannonische Halbtrockenrasen) (Mucina, Grabherr, & Ellmauer, 1993).

Abbildung 18: Monitoringfläche am Osthang des Bockstallbergs (Foto: Thomas Horvath)

Auf der Parzelle am Westhang, auf der ab 2023 Erstmaßnahmen durchgeführt wurden, nahmen die Artenzahl auf allen drei Flächen von 2024 auf 2025 leicht ab.

Tabelle 8: Vegetationsaufnahmen am West des Bockstallberg zwischen 2024 und 2025. Die angegebenen Werte der Arten entsprechen der rein auf Deckung modifizierte Braun-Blanquet-Skala.

Bockstallberg West 1 - 2x2m	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	98	85
Streuschicht (%)	2	15
Offener Boden (%)	0	0
Artenzahl	16	15
Rubus fruticosus agg.	3	3
Calamagrostis epigejos	2b	2b
Astragalus glycyphyllos	2a	2b
Seseli libanotis	1	2b
Arrhenatherum elatius	+	1
Phragmites australis	+	+
Achillea collina	+	.
Cornus sanguinea	+	+
Equisetum arvensis	+	+

Galium mollugo	+	+
Galium album	+	1
Hypericum perforatum	+	.
Elymus repens	r	.
Poa angustifolia	r	.
Odontites luteus	r	.
Lathyrus tuberosus	r	+
Dactylis glomerata	.	+
Festuca rupicola	.	+
Galatella linosyris	.	+
Medicago falcata cf.	.	+

Bockstallberg West 2 - 2x2m	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	89	95
Streuschicht (%)	1	5
Offener Boden (%)	10	0
Artenzahl	20	19
Odontites luteus	2a	.
Cervaria rivini	1	1
Melampyrum arvense	1	2b
Brachypodium pinnatum	+	+
Lotus germanicus	+	2a
Salvia verticillata	+	+
Falcaria vulgaris	+	+
Asperula cynanchica	+	+
Festuca rupicola	+	2a
Anemonoides sylvestris	+	.
Vincetoxicum hirundinaria	+	r
Galatella linosyris	+	+
Arrhenatherum elatius	r	.
Bromus erectus	r	.
Bupleurum falcatum	r	.
Rosa sp.	r	+
Cornus sanguinea	r	+
Genista tinctoria	r	+
Achillea collina	r	.
Centaurea scabiosa	r	.
Pentanema ensifolium	.	3
Ranunculus polyanthemos	.	+
Lotus corniculatus	.	+
Seseli libanotis	.	+
Erysimum odoratum	.	r

Poa angustifolia	.	r

Bockstallberg West 3 - 2x2m	**2024**	**2025**
Krautschicht (%)	100	98
Streuschicht (%)	0	2
Offener Boden (%)	0	0
Artenzahl	20	18
Bromus erectus	2b	4
Festuca rupicola	1	1
Pentanema salicinum	1	.
Lathyrus tuberosus	1	+
Lotus germanicus	1	1
Cervaria rivini	1	1
Arrhenatherum elatius	+	+
Brachypodium pinnatum	+	.
Securigera varia	+	+
Genista tinctoria	+	r
Achillea collina	+	.
Centaurea scabiosa	+	1
Melampyrum arvense	+	+
Aegonychon purpurocaeruleum	+	1
Centaurea jacea	+	.
Astragalus glycyphyllos	+	.
Anemonoides sylvestris	+	.
Crataegus monogyna	r	.
Falcaria vulgaris	r	+
Acer sp.	r	+
Agrimonia eupatoria	.	1
Galium verum	.	+
Buglossoides arvensis cf.	.	+
Ranunculus polyanthemos	.	+
Knautia sp.	.	r

4.4.5 Diskussion der Evaluierungsergebnisse

Die Entfernung der Robinie auf dem Silikattrockenrasen im Naturschutzgebiet Fehhaube-Kogelsteine mit Hilfe des Tree-Poppers zeigt eine deutliche Abnahme der Deckung innerhalb von drei Jahren. Allerdings sollte diese Maßnahme auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um die jungen Individuen kontinuierlich zu entfernen. Da sonst die Gefahr besteht, dass sich durch die Austriebe der im Boden verbliebenen Wurzeln die Robinie wieder ausbreitet. Zusätzlich wirkt sich die Stickstoffanreicherung im Boden durch die symbiontischen Knöllchenbakterien, dieser zu den

Fabaceaen zählenden Art, langfristiger auf den Nährstoffhaushalt des Bodens aus (LANUK, 2025). Eine Änderung der Zusammensetzung der Krautschicht wird in den ersten Jahren besonders durch die ausbleibende Beschattung ändern und erst in weiterer Sicht durch eine Änderung der Nährstoffhaushalts im Boden. Dafür spricht auch durch die Zunahme des Glatthafers in der Krautschicht, eine typische Art nährstoffreicher Wiesen der Tieflagen (Oberdorfer, 2001).

Beim Schilfmanagement im Naturschutzgebiet Schleinitzbachniederung war innerhalb des Projektzeitraums keine frühzeitige Mahd zur Bekämpfung des aufkommenden Schilfs notwendig. Allerdings ist eine weiterführende Kontrolle der Bestände unbedingt erforderlich. Das Vorkommen von Schilf in Feuchtwiesen mit geringer Deckung ist nichts Ungewöhnliches (Güsewell & Klötzli, 1997). Allerdings können ohne regelmäßige Kontrolle und gegebenfalls einer frühzeitigen Mahd durch die Ausbreitung des Schilfs wertvolle Schutzgüter des Naturschutzgebiets verdrängt werden. Die Ergebnisse waren für uns überraschend, wir hatten mit einem Schilfaufkommen wie in den vorangegangenen Jahren gerechnet. Die Ursache für den Rückgang des Schilfes können wir aktuell nicht benennen. Eventuell könnte es mit den Frostschäden im Jahr 2024 zusammenhängen oder mit möglichen Änderungen in der Hydrologie oder längeren Trockenperioden. Wir werden die Entwicklung des Schilfs jedenfalls auch in Zukunft im Auge behalten und sofern erforderlich eine frühe Mahd im Bereich des Schilfaufkommens durchführen. Die Änderungen der Vegetationszusammensetzung am Dernberg auf Fläche 1 zeigen, dass die verbuschten Halbtrockenrasen, welche oft nur aus wenigen thermophilen Gehölzen mit einer dichten Streuauflage bestehen, auf eine Entbuschung schnell mit einer deutlichen Erhöhung der Artenzahl reagieren. Wie die Differenz zwischen Gesamtartenzahl und Anzahl der Krautigen zeigt, sind allerdings noch einige Gehölze vorhanden, die kontinuierlich entfernt werden müssen, um ein Verbuschen zu vermeiden. Besonders auf Arten wie den Blutroten Hartriegel (*Cornus sanguinea*) oder den Gemeinen Liguster (*Ligustrum vulgare*), die zu einem sehr dichten Austrieb nach einem Rückschnitt tendieren, muss geachtet werden. Die Pflanzen sollten daher nicht geschnitten, sondern mit Hilfe einer Spitzhacke mit möglichst viel Wurzelmaterial entfernt werden. Das Aufnahmepaar auf Fläche 2 zeigt, dass auch auf traditionell einmal gemähten Halbtrockenrasen eine zweite, frühere Mahd, bei monodominanten Auftreten einzelner standorttypischen Arten zur Erhöhung der Artenzahl beitragen kann. Besonders kleinwüchsige Arten, wie der für den Dernberg typische Christusaugen Alant (*Inula oculus-christi*) profitieren von dem erhöhte Lichtangebot.

Am Osthang des Bockstallberg zeigen sich neben einer Fluktuation von Halbtrockenrasenarten annähernd gleichbleibende Artenzahl. Dass Saumarten wie *Cornus sanguinea* oder Neophyten wie *Erigeron annuus* verschwanden, zeigt, dass die aktuelle Bewirtschaftung zum Erhalt und Förderung der Artenvielfalt auf der Fläche geeignet ist. Die leichten Fluktuationen der Arten von Jahr zu Jahr sind nicht ungewöhnlich, besonders bei jährlich unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse. Es können also auch Änderung des Niederschlags bzw. die Dauer von Trockenphasen für eine Vegetationsveränderung verantwortlich sein (Umweltbundesamt, 1997). Dies trifft auf das Jahr 2024 zu. Eine ähnliche Situation zeigt sich auf der Fläche auf dem Westhang des Bockstallbergs. Die drei Monitoringflächen wurden erst 2024 angelegt und konnten somit nur zweimal beprobt werden. Hier zeigt sich ebenfalls eine Schwankung mit leichter Abnahme der Artenzahl von 2024 auf 2025. Es ist anzunehmen, dass es sich bei dieser Schwankung um eine jährliche Dynamik aufgrund unterschiedlicher klimatischer Bedingungen handelt. Aufgrund der Daten aus nur zwei Jahren können dazu aktuell noch keine Überlegungen hinsichtlich einer Anpassung der Pflege angestellt werden. Die Entwicklung wird im Auge behalten.

Aufgrund der kurzen Beobachtungsdauer von drei bzw. zwei Jahren lassen sich die Veränderungen eher durch jährlich schwankende klimatische Bedingungen, wie Niederschlagsmengen und Trockenphasen während der Vegetationsperiode, erklären als durch eine nicht entsprechende Bewirtschaftung. Daher sollten die angelegten Monitoringflächen weiterhin jährlich kartiert werden, um etwaige Veränderung frühzeitig zu erkennen und die Bewirtschaftung gegeben falls anpassen zu können.

4.4.6 Visualisierung Entbuschungsmaßnahmen

Bei den Erstmaßnahmen Arbeitspaket 1 wurde neben der Erstmahd ein besonderes Augenmerk auf die Entfernung von Gehölzen auf verbuschten Halbtrockenrasen gelegt. Dabei wurden im ersten Schritt sämtliche junge Gehölze von der offeneren Fläche mit Hilfe von Tree-Popper und Spitzhacke entfernt, während ältere Gehölze vorerst belassen wurden. Nach der Entfernung der jungen Gehölze wurden auch einzelne ältere Sträucher von der Fläche entfernt.
Probeweise wurde ein Teilbereich des Westhangs des Bockstallberg ausgewählt, um mit Hilfe von frei zugänglichen Luftbildern eine Änderung des Verbuschungsgrades darzustellen.
Beim Vergleich der Luftbilder aus den verschiedenen Jahren ist eine erste Abnahme der Gehölzdeckung, besonders auf den offeneren Bereichen der Maßnahmenflächen zu erkennbar. Es stehen allerdings keine Luftbilder nach April 2025 zur Verfügung, somit sind die Maßnahmen der Einsätze in der zweiten Jahreshälfte 2025 nicht abgebildet. Zusätzlich wurden die verfügbaren Luftbilder in den ersten Wochen der Vegetationsperiode, im April, aufgenommen (Amt der NÖ Landesregierung, 2017). Daher ist der Blattaustrieb sehr unterschiedlich ausgeprägt, wodurch nicht alle Änderungen deutlich erkannt werden können.
In Zukunft sollten die Flächen jährlich zu ähnlichen Zeitpunkten im Frühsommer mit einer Drohne beflogen werden. Um einerseits gleiche Entwicklungsstadien innerhalb der Vegetationsperiode abbilden zu können und um andererseits Bilder in höherer Auflösung als auf frei zugänglichen Internetquellen zur Verfügung zu haben.

Abb. 19: Teilfläche auf dem Westhang des Bockstallbergs vor den ersten Entbuschungsmaßnahmen und sechs Monate vor der Beendigung der Maßnahmen (Quelle: Google Earth)

Abbildung 19: Teilnehmer*innen bei Entbuschungsarbeiten im Oktober 2025 (Foto: Margit Gross)

4.4.7 Geräteankauf und Gerätenutzung

Es konnten drei Motorsensen, zwei Motorsägen, acht Akkus und zwei zusätzliche Dickichtmesser für die Motorsensen der Firma Stihl für die Landschaftspflegemaßnahmen angekauft werden. Mit Hilfe der Bluetooth-Funktion der Akkus kann über die Stihl-connected App die Nutzungsdauer ausgelesen werden.

Die Geräte wurden seit dem Ankauf 2023 bereits über 145h verwendet.

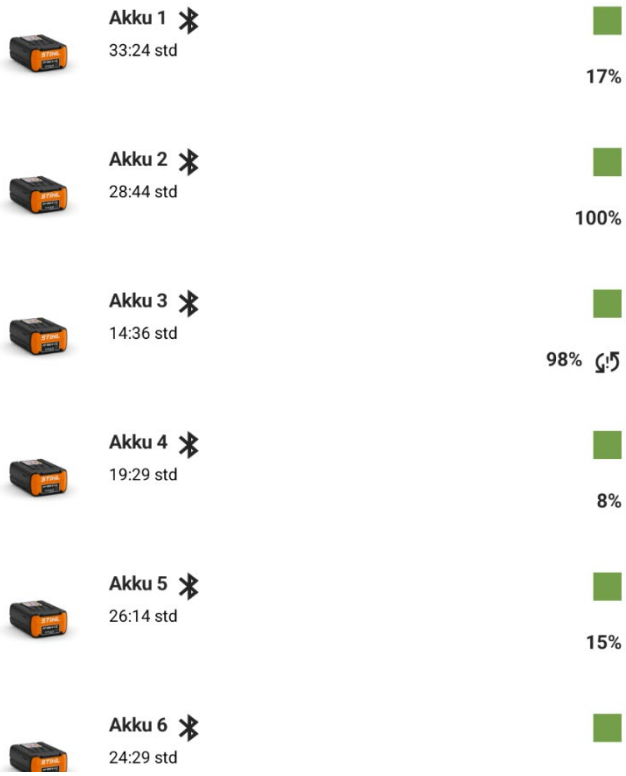

Abb. X: Screenshot aus der Stihl-connected App (Thomas Horvath)

4.5 Bewusstseinsbildende Maßnahmen

Im Kontext dieses Projekts wurden folgende bewusstseinsbildende Maßnahmen durchgeführt:

- Homepagebeiträge
- Newsletter des Naturschutzbund NÖ
- Beiträge auf Social Media via Facebook und Instagram
- Beiträge in der Zeitschrift „Naturschutz *bunt*“ des Naturschutzbund NÖ
- Pressemitteilungen

Die jeweiligen Beiträge finden sich im Anhang im Dokument „Öffentlichkeitsarbeit“. Zudem wurde eine Ausgabe des *Naturschutz bunt*, der Zeitschrift des Naturschutzbund NÖ dem Thema Landschaftspflege gewidmet. Auch die Ausgabe findet sich im Anhang.

5 Literaturverzeichnis 2

Amt der NÖ Landesregierung, A. U.-u. (2017). *Klimawandel in Österreich.* St. Pölten: Amt der NÖ Landesregierung.

Güsewell, S., & Klötzli, F. (1997). Measuring the abundance of Phragmites australis Trin. in wet meadows - a methodological investigaton. *Bulletin of the Geobotanical Institute ETH*, 11-24.

LANUK. (2025). *Robinie (Robinia pseudoacacia).* Von LANUK: https://neobiota.naturschutzinformationen.nrw.de/neobiota/de/arten/pflanzen/3527/massnahmen abgerufen

Luise Schratt-Ehrendorfer, H. N. (2022). *Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage.* Linz: Biologiezentrum/OÖ LANDES-KULTUR GMBH.

Mucina, L., Grabherr, G., & Ellmauer, T. (1993). *Die Pflanzengesellschaften Österreichs.* Jena: Gustav Fischer Verlag.

Oberdorfer, E. (2001). *Pflanzensoziologische Exkursionsflora.* Stuttgard: Ulmer.

Umweltbundesamt. (1997). *Handbuch des ökologischen Monitorings.* Wien: Umweltbundesamt .